

Schlüssel zum Code---Lebendige Lektionen und tote Propheten

Leitfragen:

- ‡ Wie können wir diesen alten biblischen Text für uns relevant machen?
- ‡ Wie können wir aus einer biblischen Prophezeiung—die zu jemand anderem in einer anderen Zeit, Sprache, Kultur, und einem anderen Ort und mit anderen Ideen geschrieben wurde—für uns relevante Informationen herausbekommen?

Grundsätzliche Prinzipien

Es gibt **drei verschiedene Arten**, an die Bibel heranzugehen. Diesen wurden dann theologische Namen gegeben:

1. Exegese

Hier versucht jemand herauszufinden, was der biblische Schreiber sagen möchte.

2. Biblische Theologie

Hier versucht jemand herauszufinden, was der biblische Schreiber glaubte. (Was hat z.B. Johannes dazu gebracht, die Offenbarung zu schreiben? Oder was ging in seinem Kopf vor? Was glaubte Johannes über das Ende der Welt, oder über Gott, und wie man mit ihm ins Reine kommt.)

3. Systematische Theologie

Hier versucht jemand herauszufinden, was ich glauben soll und was Gottes Wille für mich ist (Was ist Wahrheit?).

■ Jede dieser Fragestellung geht die Bibel in einer etwas anderen Art und Weise an:

Exegese

- ‡ Die Fragen, die man stellt sind Fragen des 1. Jahrhunderts.
 - ‡ Was möchte Johannes im 1. Jahrhundert sagen?
- ‡ Man fragt biblische Fragen:
 - ‡ Was für eine Sprache benutzt er?
 - ‡ Was für Ausdrücke benutzt er? Um das Buch zu erklären, muss man so weit es geht die Sprache des Johannes verwenden.
- ‡ Exegese bearbeitet einen Text, der sich nicht ändert.
 - ‡ Man geht Vers für Vers vor. So werden wir auch die Offenbarung studieren.
 - ‡ Die einzelnen Abschnitte werden untersucht.
 - ‡ Wir werden versuchen, Zeile für Zeile zu ergründen, was der Schreiber sagen möchte.
- ‡ Exegese kann man aber mit allen Texten machen, um die Absichten eines Schreibers zu seiner/ihrer Zeit zu ergründen.
- ‡ Exegese versucht so gut es geht zu beschreiben, was der Schreiber mit dem Text sagen möchte.

- ‡ Es geht dabei um menschliche Prozesse, um die Absichten eines menschlichen Wesens.
 - ‡ Obwohl die biblischen Schreiber, Botschaften von Gott bekamen, sie also inspiriert waren, waren sie auch menschliche Wesen.
 - ‡ Sie hatten Freunde, bereisten unterschiedliche Orte, begegneten anderen Menschen in ihren jeweiligen Geschäften, lasen die damaligen Zeitungen, verkauften Dinge, assen und tranken.
 - ‡ Sie lebten als wirkliche Menschen in einer wirklichen Welt.
- ‡ Exegetische Fragen beschäftigen sich eben mit den menschlichen Aspekten.
 - ‡ Was wollte dieser Mensch wirklich ausdrücken, als er den sieben Gemeinden diesen Brief schrieb?
 - ‡ Was sollten diese Gemeinden daraus ziehen?
 - ‡ Was wollte er ihnen sagen?
 - ‡ Wie verstand Johannes den Zweck des Buches?
- ‡

Biblische Theologie

- ‡ Es geht um eine etwas andere Frage: Was glaubte der biblische Schreiber?
 - ‡ Es ist immer noch eine Frage des 1. Jahrhunderts.
 - ‡ Sie ist immer noch biblisch.
 - ‡ Immer noch geht es um einen sich nicht verändernden Text.
- ‡ Der Unterschied zur Exegese ist, dass es jetzt nicht mehr um das Studium von Textabschnitten geht, sondern um biblische Thematiken, um Ideen.
 - ‡ Wie sah Johannes die Welt?
 - ‡ Sobald man in Thematiken denkt, wird man wählerisch.
 - ‡ Wenn man also die Frage stellt: Was dachte Johannes über die Erlösung?, dann würde man sich auf einige Texte in der Offenbarung beziehen, doch nicht auf alle, denn das Thema ist Erlösung. Texte die diese Thema nicht berühren wären uninteressant.
- ‡ Dieser Prozess ist auch beschreibender Natur (was der Prophet glaubte).
 - ‡ Deshalb ist es auch ein menschlicher Prozess. Doch es ist **auch mehr**.

(Bevor wir die Biblische Theologie ganz verlassen schauen wir uns erst einmal die Systematische Theologie an.)

Systematische Theologie

- ‡ Hier scheint sich alles zu ändern.
- ‡ Wenn die Frage gestellt wird, was ich glauben soll und was Gottes Wille für mich ist, dann bewegen wir uns von der Umgebung des 1. Jahrhunderts zum 21. Jahrhundert.
 - ‡ Plötzlich fangen wir an, unsere Fragen in unserer Sprache zu stellen.
 - ‡ Deshalb ist die Sprache nicht mehr biblisch sondern philosophisch.
 - ‡ Jeder Mensch hat eine Philosophie. Manche wissen das, andere nicht.
 - ‡ Eine Philosophie ist einfach eine Weltanschauung.
 - ‡ Es geht darum, wie man darüber denkt, wie die Welt zusammengesetzt ist, woher wir kommen, wohin wir gehen, usw.

- ‡ Wenn wir philosophische Fragen stellen, dann sind das Fragen, die in unseren Herzen brennen.
- ‡ Es könnte sein, dass Johannes diese Fragen noch nie gehört hat, oder die Bibel diese Fragen überhaupt nicht anspricht.

Beispiel: *Sollte ein Christ rauchen oder nicht?*

- ‡ Die Bibel spricht nicht darüber, denn Tabak gab es zu biblischen Zeiten in Europa oder Asien gar nicht.
- ‡ Die Frage die dann kommt ist: Gibt es etwas in der Bibel, im Glaubenssystem eines Johannes oder Paulus, das uns helfen kann, die Frage nach dem Rauchen zu beantworten?
 - ‡ Doch die Frage kann man nicht von der Bibel allein angehen, denn der Grund, weshalb viele Christen das Rauchen ablehnen, ist nicht so sehr ein biblischer als vielmehr ein wissenschaftlicher Grund.
 - ‡ Ja, es gibt ein biblisches Prinzip: Gott möchte dass wir auch Haushalter über unseren Körper sind. Er möchte, dass wir Sorge tragen für unseren Körper, den er so liebevoll geschaffen hat und ihn gesund erhalten, damit wir damit anderen dienen können. Das ist ein grundsätzliches Prinzip.
- ‡ Der Grund weshalb ein Christ also nicht rauchen sollte baut auf der überwältigenden wissenschaftlichen Beweislage auf.
 - ‡ Vielleicht vermeiden Christen das Rauchen aufgrund ihrer Erfahrungen. Sie keuchen und husten und sehen auch, wie andere darunter leiden.
- ‡ Die Antworten der Systematische Theologie hängen also nicht immer von der Bibel ab, im Gegensatz zur biblischen Exegese und Theologie.
 - ‡ Wie ist es zum Beispiel mit der Psychologie? Kann man Gottes Willen in der Psychologie erkennen?
 - ‡ Ja, denn die Bibel sagt uns, dass wir alle nach dem Bilde Gottes geschaffen sind. Wenn wir also das geistige Erleben von Menschen studieren, dann kann man auch etwas über Gott erfahren, der den menschlichen Geist und die Psyche erschaffen hat.
 - ‡ Die Soziologie kann uns lehren, wie Menschen in Beziehung miteinander stehen.
 - ‡ Die Geschichte kann uns die Erfolge und das Versagen der Menschen zeigen, wie sie entweder versucht haben, nach Gottes Willen zu leben oder nicht.
 - ‡ Das sind alles Wege, durch die Gott heute zu uns sprechen kann. Gott gibt Menschen Gaben, z.B. die Gabe des Unterrichtens, der Leiterschaft, des Predigens oder auch der Prophetie.

- ‡ Systematische Theologie stellt offene Fragen.
 - ‡ Was ist Wahrheit?
 - ‡ Was ist Gottes Wille für mich?
 - ‡ Die Antworten sind dabei nicht auf die Bibel begrenzt.
- ‡ Systematische Theologie ist in einem beständigen Wandel, da die Fragen sich ständig verändern, je nach Zeitepoche.
 - ‡ Wir stellen heute andere Fragen als die Menschen früher, z.B. sollten Frauen als Pastoren ordiniert werden? Sollten Christen rauchen oder nicht?
- ‡ Die Systematische Theologie muss also immer neue Antworten entwickeln, um diese

Fragen zu beantworten.

- ‡ Während sich in diesem Prozess die Umstände ändern, ändern sich auch die Fälle, und manchmal passt sich der Wille Gottes der Situation an, damit wir besser verstehen und in diesen wechselnden Umständen oder Zeiten besser funktionieren können.
 - ‡ Gott ändert sich nicht, doch er trifft die Menschen wo sie sind.
 - ‡ Diese Prinzip haben wir ja immer wieder in der Bibel gesehen.
 - ‡ Das bedeutet, wenn sich die Umstände und die Fragen ändern, so ist Gott doch fähig sich diesen anzupassen, um in diese Umstände hineinzusprechen, und den Menschen einen Weg zu zeigen, wie man leben kann, einen Weg der echt ist und funktionieren kann, in Übereinstimmung mit seinem Willen.
- ‡ Systematische Theologie ist wie die biblische Theologie wählerisch und thematisch.
 - ‡ Beim Thema Rauchen z.B. finden wir das grundlegende Prinzip in der Bibel, doch das spezifische Detail in der Wissenschaft. Wenn es eine gesunde Zigarette gäbe, die gut für den Menschen wäre, dann gäbe es keinen biblischen Grund gegen so eine Art von Zigaretten. Doch natürlich gibt es solche Zigaretten nicht. Der Punkt ist aber der, dass es wissenschaftliche Gründe sind, aufgrund dessen wir sagen können, dass Christen in so einem Fall—der nicht direkt in der Bibel behandelt wird—etwas tun oder nicht tun sollten.
- ‡ Systematische Theologie entwickelt normative Aussagen, d.h. Regeln für das Leben.
 - ‡ Sie sagt wie Menschen leben sollten.
 - ‡ Wenn wir die Frage stellen: Sollten Christen rauchen?, dann ist das eine normative Frage.
 - ‡ Hier geht es um den Willen Gottes für mich.
 - ‡ Was ist richtig oder falsch?
 - ‡ Wenn wir dann darauf eine Antwort bekommen, z.B. dass ein Christ nicht rauchen sollte, dann wird das ein Gesetz für unser Leben.
 - ‡ Es ist damit göttlichen Ursprungs.
 - ‡ Gott wird gefragt, mir ganz persönlich zu zeigen, wie ich leben soll.

Übersicht über die drei Möglichkeiten an die Bibel heranzugehen

	<u>Exegese</u>	<u>Biblische Theologie</u>	<u>Systematische Theologie</u>
<u>Kategorie der Ausdrücke</u>	Biblisch	Biblisch	Philosophisch
<u>Zeit der Bezugnahme</u>	1. Jahrhundert	1. Jahrhundert	21. Jahrhundert
Status der <u>Ergebnisse</u>	Unwandelbar	Unwandelbar	Wandelbar
<u>Studiereinheit</u>	Abschnitt	Thema	Thema
<u>Studierfeld</u>	Umfassend	Wählerisch	Wählerisch

<u>Bedeutsamkeit</u>	Beschreibend	Beides	Normativ
<u>Was</u> wird untersucht	Menschen	Beides	Gott

Ergänzung zur biblischen Theologie.

- ✚ An der Stelle „**Bedeutsamkeit**“ sagt die Tabelle „beides“.
- ✚ Biblische Theologie ist sowohl beschreibend als auch normativ.
 - ✚ Sie beschreibt was Johannes oder Paulus geglaubt haben.
 - ✚ Sie ist auch normativ dahingehend, dass das was Johannes oder Paulus geglaubt haben, als inspirierte Propheten, auch für mein Leben gelten sollte, solange die Umstände ähnlich sind.
 - ✚ Wenn sich also die Umstände ähneln, dann ist das was zu einer Zeit wahr und gültig war auch heute noch wahr und gültig.
 - ✚ In so einem Fall ist das, was der Prophet damals sagte, genauso normativ für uns wie für die Leute damals.
- ✚ Biblische Theologie ist sowohl menschlichen als auch göttlichen Ursprungs:
 - ✚ Menschlich in dem Sinn, dass der biblische Schreiber ein Mensch war.
 - ✚ Göttlich da der biblische Schreiber seine Botschaft direkt von Gott bekommen hatte.

Schwerpunktmethode für das folgende Studium der Offenbarung

- ✚ Im folgenden Studium der Offenbarung werden wir, soweit es geht, den Methoden der Exegese nachgehen, um zu verstehen, was Johannes sagen wollte.
 - ✚ Wir wollen die Bedeutsamkeit dieser Worte in ihrer Zeit und an ihrem Ort verstehen, um den Gott zu verstehen, der Menschen dort begegnet, wo sie gerade sind.
- ✚ Doch damit werden wir uns nicht begnügen. Wir werden auch Fragen nach der Theologie des Johannes stellen, nach dem was in seinen Gedanken vor sich ging, als er diese Visionen niederschrieb.
- ✚ Und schliesslich möchten wir, wo es möglich ist, auch unsere heutigen Fragen berücksichtigen. Was kann die Offenbarung uns heute sagen?

Doch Hauptzweck dieser Studienreihe ist das Schritt für Schritt, Vers für Vers, Abschnitt für Abschnitt durch die Offenbarung gehen, um ein Verständniss für ihre originale Absicht zu bekommen. Das kann uns dann die Grundlage bieten, auf der wir dann die Fragen nach ihrer Relevanz für unser Leben beantworten können, ohne in manche der Fallstricke zu geraten, worin sich in der Vergangenheit Ausleger der Offenbarung verfangen haben.

Wichtig:

- ✂ Wir müssen den biblischen Schreiber die Ausdrücke bestimmen lassen, wenn wir etwas über eine Frage die uns bewegt wissen wollen.
 - ✂ Wenn wir z.B. daran interessiert sind, was die Offenbarung über Heiligung sagt, dann ist das problematisch, da das Wort in der Offenbarung nicht vorkommt.
 - ✂ Stattdessen sollten wir besser fragen, was die Offenbarung über gute Werke sagt. Darüber steht eine ganze Menge in der Offenbarung.
- ✂ Bei solchen Ausdrücken aus dem Bereich der Systematischen Theologie, wie z.B. „Heiligung“, muss man sehen wie sie definiert sind.
 - ✂ Luther gebrauchte diesen Begriff anders als Paulus.
 - ✂ Deshalb muss man vorsichtig sein, wie man solche abstrakten Begriffe benutzt.
- ✂ Wenn wir also unsere heutigen Begriffsdefinitionen auf die Offenbarung übertragen, dann können wir dadurch dieses Buch verzerrt darstellen.
 - ✂ Es wurde nicht im 21. Jahrhundert geschrieben, sondern im Jahr 95.
 - ✂ Wenn wir die Absicht des Johannes verstehen wollen, dann müssen wir in diese Zeit zurückkehren.

Eine Problematik

- ✂ Das Durcheinanderbringen dieser drei Methoden:
 - ✂ Wir sagen z.B. das unsere Kirche der Bibel folgt. Das mag wahr sein.
 - ✂ Wenn eine Kirche z.B. sagt: Wir sollen nicht rauchen.
 - ✂ Ist es da wahr, wenn die Kirche sagt: Wir folgen zu 100% der Bibel?
 - ✂ Folgen wir nicht auch der Wissenschaft, zumindest zum Teil, in unserem Versuch Gottes Willen für uns herauszufinden?
 - ✂ Wenn wir Fragen aufwerfen, ob wir Frauen zu Pastoren ordinieren sollen oder nicht, argumentieren wir nicht auch aus der Geschichte, der Soziologie, und der Psychologie, zusätzlich zu den biblischen Texten.
- ✂ Wenn wir also sagen, dass unsere Kirche eine biblische Art der Theologie predigt, dann ist das aufgrund der obigen Definitionen nicht immer ganz genau.
 - ✂ Lehrsätze einer Kirche fallen nämlich in den Bereich der Systematischen Theologie.
 - ✂ Sie zeigen, was die Kirche glaubt, dass Gott sie haben möchte in der Zeit und an dem Ort wo diese Lehrsätze gemacht wurden.
- ✂ Oft werden dabei aber nicht die exegetischen oder biblisch theologischen Erkenntnisse über einen biblischen Autoren berücksichtigt.

Bedeutung für das Studium der Offenbarung

- ✂ Wenn wir also das Buch der Offenbarung angehen, dann sollten wir erkennen, dass wir oft dabei sind, diesem Buch Fragen zu stellen, die es eigentlich gar nicht beantworten will.
 - ✂ Wenn wir also der Offenbarung die Frage stellen, was Saddam Hussein im Irak tun wird, dann ist die einzige Antwort die, dass sich die Bibel nicht mit dieser Frage beschäftigt.
 - ✂ Wenn also die Bibel nicht auf diese Frage antwortet, dann ist der Versuch, eine Antwort darauf aus dem Buch der Offenbarung zu bekommen, eine Verzerrung der Absicht dieses Buches.
- ✂ Deshalb liegt der Schwerpunkt bei all den folgenden Präsentationen auf der Exegese oder

was der Schreiber des Buches beabsichtigte.

Bedeutung für die Praxis

Ein Frage der Autorität

Propheten machen keine Exegese.

Frage könnte aufkommen: Warum müssen wir Exegese machen, während doch Paulus, z.B. keine Exegese von Jesaja oder Micha gemacht hat?

- ✚ Hier geht es um die Frage der Autorität.
 - ✚ Es geht darum, wie Menschen wissen können, was richtig oder falsch ist.
- ✚ Woher kommt Autorität?
 - ✚ Sie kommt für einen Christen nur von Gott allein!
 - ✚ Keiner kann geistliche Autorität besitzen, wenn er nicht gemäss Gottes Willen spricht.
 - ✚ Wenn ich z.B. sagen würde, dass ich letzte Nacht einen Traum hatte in dem Gott mir befahl, alles was ich habe zu verkaufen und nach Afrika zu ziehen.
 - ✚ Wenn ihr wüsstet, es wäre von Gott, dann hätte meine Aussage normative Kraft.
 - ✚ Wenn ihr aber nicht glauben würdet, dass Gott mir diesen Traum gab, dann hätte es für euch überhaupt keine Autorität.
- ✚ Die Qualität der Exegese die die biblischen Schreiber machen ist nicht die Basis für ihre Autorität.
- ✚ Vielmehr besteht die Autorität eines Propheten darin, dass einen direkten Draht zu Gott hat.
 - ✚ Der Prophet hat Visionen und Träume mit Botschaften von Gott.
 - ✚ Für die die sie dann vom Propheten hören kommen dann diese Botschaften direkt von Gott.

Die Quelle unserer Autorität

- ✚ Wir brauchen Exegese, auch als Ausleger der Offenbarung.
 - ✚ Der einzige zuverlässige Weg für uns Nicht-Propheten, eine Nachricht von Gott zu bekommen, ist sein Wort in rechter Weise zu verstehen.
 - ✚ Natur, Sozial, und Geisteswissenschaften können uns dabei helfen.
 - ✚ Geistliche Gaben können uns helfen.
- ✚ Doch am Ende ist der einzig sichere Weg, Gott zu verstehen, eine saubere und gründliche Exegese dessen, was durch göttliche Inspiration gegeben wurde.
- ✚ Paulus musste keine Exegese des Alten Testaments machen, und er hat sie auch nicht im strengen Sinn gemacht.
 - ✚ Paulus gebraucht den Jesaja und andere Propheten oft in einer eher lockeren Art und Weise und gebraucht ihre Sprache als eine Art Illustration.
 - ✚ Er hat manchmal etwas in den Text hineingelegt, was der Prophet selber gar nicht beabsichtigt hatte, oder ihn auf eine Situation angewendet, die der Prophet gar nicht gekannt hatte.
 - ✚ Das ist in Ordnung, solange Paulus unter Gottes Anweisung handelt. Deshalb ist die Autorität des Paulus die Autorität Gottes.
- ✚ Doch ich habe diese Autorität nicht. Paulus war inspiriert. Seine Schlussfolgerungen haben Autorität, doch meine Schlussfolgerungen haben nur Autorität, solange sie genau

den biblischen Inhalt reflektieren.

Die grosse Schwierigkeit: der tote Prophet

- ‡ Wir brauchen lebendige Lektionen, doch wir finden sie nur bei toten Propheten.
 - ‡ Gottes Offenbarungen wurden zu anderen Zeiten und an anderen Orten oder unter anderen Umständen gegeben. Doch wir möchten gerne Gottes Wort für uns heute hören.
- ‡ Wir dürfen aber nicht unsere Vorurteile und Ideen in den biblischen Text hineinlesen.
 - ‡ Das hat es oft gegeben, und es ist leicht in den Text das hineinzulesen, was man dort finden möchte.

Unsere einzige Chance

- ‡ Wie lesen wir also die Bibel, dass wir die wirkliche Absicht des Textes erkennen und gleichzeitig aus den Worten des toten Propheten eine lebendige Lektion für heute erhalten?
 - ‡ Alle drei Zugänge zur Bibel die wir besprochen haben sind gültig und notwendig.
- ‡ Doch um wirklich das zu erreichen, was wir haben wollen, müssen wir zuerst eine gute Exegese machen.
 - ‡ Wir müssen verstehen, was Johannes wirklich sagen wollte, was seine Weltanschauung oder Theologie war, damit wir sie auf unsere heutige Zeit und die heutigen Fragen anwenden können.

Der Zweck Systematischer Theologie

- ‡ Systematische Theologie ist notwendig, denn Umstände ändern sich, und Gottes Absicht ist nicht begrenzt auf die Absicht des Schreibers.
 - ‡ Im Vergleichen von den verschiedensten Textstellen können Dinge gesehen werden, die der ursprüngliche Schreiber nie beabsichtigt hatte.
 - ‡ Spätere Geschichte und späterer Offenbarungen, so wie z.B. durch Matthäus, Paulus, oder Johannes brachten tiefere Bedeutungen hinein, die in Gottes Absicht, doch nicht in der ursprünglichen Absicht der alttestamentlichen Propheten lagen.
 - ‡ Einige Christen sagen dann: „Ja ich weiss, dass das nicht die Absicht des Johannes war, doch es gibt eine tiefere Bedeutung, die Johannes nicht kannte.“
 - ‡ Die Frage ist da aber: Woher wissen wir, ob das richtig ist? Woher wissen wir, ob Gottes Autorität dahintersteckt?
 - ‡ Der einzige Weg für uns ist, wenn wir feststellen können, dass diese Bedeutung eine klare Fortführung der eindeutigen Aussage des Textes ist.
 - ‡ Man kann also irgendwelcher tieferen Bedeutung nur trauen, wenn man die ursprüngliche Bedeutung klar erkennt.
- ‡ Systematische Theologie ist also sehr wichtig, doch sie ist nur sicher, wenn wir unsere Hausarbeiten, die Exegese gemacht haben.

Ausnahme

- ✂ Wir brauchen aber nicht immer Exegese zu betreiben.
- ✂ Z.B. kann Gott in einer Andacht beim Lesen der Bibel unser Herz berühren und zeigen, was für uns richtig ist.

Einheit

- ✂ Wenn wir als Christen wirklich Gottes Wort verstehen wollen, damit wir uns auch gegenseitig damit helfen können, brauchen wir Exegese.
- ✂ Das führt zur Einheit der Gemeinde. Wenn jeder denken würde, dass die Eindrücke und Gefühle, die wir bei einem Text gewonnen haben, das einzig Wahre ist, dann gibt es nur Chaos, und wir werden Gottes ursprüngliche Absicht nicht finden können.
- ✂ Die Eindrücke die Gott einem Bibelleser schenkt sind in Ordnung, doch wenn diese Eindrücke anderen aufgezwängt werden sollen, dann geht es um Autorität und um Recht und Unrecht. Autorität finden wir aber nur in ursprünglichen Bedeutung eines Textes.

Zwei Wege des Verständnisses

Geschichtlich gab es zwei Wege, wie man diese ursprüngliche Bedeutung eines Textes herausfinden kann. Sie können symbolisiert werden mit den antiken Städten **Antiochia** und **Alexandrien**. Diese beiden Städte wurden mit zwei Arten des Bibellesens in Verbindung gebracht.

Die Methode von Alexandrien

- ✂ Diese Methode nennt sich Allegorie und geht zurück auf Plato, den heidnischen Philosophen, Philo einem jüdischen Philosophen aus dem 1. Jahrhundert und Origines einem christlichen Philosophen des 3. Jahrhunderts. Alle drei benutzten die allegorische Auslegung.
- ✂ Plato hatte damit sein Leben gerettet, weil er, wie sein Lehrer Sokrates, Gott grösser sah, als seine Zeitgenossen. Sokrates starb dafür. Plato allegorisierte daraufhin die 500 Jahre alten Schriften des Homer, um durch Homer seine Botschaft zu den Menschen zu bringen.
- ✂ Doch auch heute hören wir oft Allegorie, auch in Predigten. Es ist eigentlich die natürliche Art des Bibellesens.

Beispiel: Origines las die *Geschichte vom guten Samariter*.

- ✂ Für Origines war das Opfer in der Geschichte Adam.
- ✂ Jerusalem repräsentiert den Himmel und Jericho die Welt.
- ✂ Der Reisende ist Adam, der vom Himmel in die Welt geht.
- ✂ Die Räuber sind Satan und seine Engel.
- ✂ Der Priester repräsentiert das Gesetz und der Levit die Propheten.
- ✂ Der Samariter repräsentiert Christus.
- ✂ Der Esel repräsentiert den Körper Christi der den gefallenen Adam trägt.

- ✂ Die Herberge repräsentiert die Gemeinde.
- ✂ Die beiden Münzen die dem Herbergenbesitzer bezahlte, repräsentieren Gott-Vater und Gott-Sohn.
- ✂ Das Versprechen des Samariters, in der Zukunft nachzuschauen und noch mehr zu bezahlen repräsentiert die Verheissung der Wiederkunft Christi.

Ist das nicht eine nette Geschichte? Es ist sicher eine interessante Geschichte, und Origenes hat eine wichtige Lehre daraus gezogen, doch ist es das, was Jesus damit sagen wollte? Nein, denn Origenes hat die Geschichte allegorisiert. Er hat damit Ideen und Konzepte aus seiner Zeit und seinem Ort in die Geschichte eingebracht und damit etwas völlig anderes gemacht.

- ✂ Die meisten von uns lesen in dieser Art und Weise unsere eigenen Ideen in die Bibel hinein. Unsere eigenen Bedürfnisse finden unsere eigenen Antworten.

Die Methode von Antiochia

- ✂ Antiochia dagegen hatte einen exegetischen Ansatz zur Bibel.
 - ✂ Dort bestanden die Leute darauf, dass der biblische Text bestimmen muss, was die Menschen darin sehen.
 - ✂ Die eigentlichen Umstände müssen berücksichtigt werden, und nur wenn man diese versteht, dann kann man die Anwendungen für uns heute aus dem Text ziehen.
- ✂ Die Reformationszeit mit Luther und Calvin war eine Zeit der Erweckung von Antiochia.
- ✂ Diese Methode war im Mittelalter vergessen worden, und die Bibel diente nur noch dazu, die Ideen der damaligen Institutionen zu unterstützen.
 - ✂ Die Bibel war damals nicht mehr ein unabhängiger Zeuge als Gottes Autorität, wohingegen diese Autorität durch die Kirche ausgeübt wurde.
 - ✂ Deshalb waren die Menschen weit weg von der Bibel und dem Willen Gottes.

Gefahren und Möglichkeiten von Allegorie

- ✂ Auch heute gibt es noch die Methode von Alexandrien.
- ✂ Wenn die Theologie des Auslegers in Ordnung ist, dann muss das nicht unbedingt gefährlich sein, wenn es z.B. als Illustration benutzt wird.
- ✂ Das Problem damit ist aber, dass der Allegorie dadurch eine gewisse Autorität verschafft wird, und der durchschnittliche Mensch denkt, dass dadurch die Bibel studiert wird.
- ✂ Doch stattdessen wird in die Bibel die eigene Zeit, der eigene Ort und die eigenen Umstände hineingelesen.

Wie lesen wir dann die Offenbarung?

- ✂ Wenn wir also die Offenbarung verstehen wollen, dann müssen wir verstehen, wie wir das Buch lesen sollen.
 - ✂ Lesen wir es exegetisch, theologisch, oder einfach allegorisch, indem wir nach selbstgestrickten Antworten auf unsere selbstgestrickten Fragen suchen?

- ✂ In späteren Präsentationen werden wir noch genauer darauf eingehen, was es bedeutet, Exegese des Buche der Offenbarung zu betreiben.
- ✂ Doch indem wir herausfinden wollen, was der Text wirklich sagt, versuchen wir auch die Relevanz für uns heute zu erkennen.